

h) Beobachtung des Zeugungsaktes

Erinnerung an die eigene Zeugung

Nacherzählt von Dieter Hassler

Rennie Glen Beicker (1929-2004), ein pensionierter Nachrichtenoffizier und Pilot der amerikanischen Luftwaffe (USAF) wurde 1999 von dem Ehepaar Carman über seine Erinnerung an seine Konzeption interviewt (Carman 2019, S. 222-223).

Der Fall

Als Rennie sieben Jahre alt war, hatte er das Thema „Erinnerung an die Empfängnis“ bei seiner Mutter angesprochen. Seine Mutter hatte ihn jedoch abgewimmelt mit den Worten: *„Darüber reden wir nicht. Das ist nicht anständig“*.

Als Rennie 25 Jahre alt war, wagte er erneut, seine Eltern, Gus und Hilda, mit dem Thema anzusprechen. Diese bestritten, sich erinnern zu können. Also fragte er: *„Wenn ich ein paar Details nenne, könnt ihr sie bestätigen? War es auf dem Vordersitz unseres Überlandwagens von 1917?“* Gus und Hilda wurden knallrot, als sie Einzelheiten über ihr Liebesspiel auf einer ruhigen Landstraße hörten, und mussten Rennies Aussage bestätigen. Rennie behielt diese Erinnerung bis zu seinem Tod im Jahr 2004.

Rennie erinnerte sich auch daran, dass er seine Eltern zusammen mit seinem Geistführer durch ein himmlisches Portal beobachtet hatte und zwischen drei Paaren als möglichen Eltern hatte wählen können.

Meine Beurteilung

In der Literatur findet man nur sehr wenige Beispiele für Erinnerungen an die eigene Konzeption. Im Buch von Carman gibt es weitere, auch mit Bestätigung (Carman 2019, S. 222, 223, 229, 230; Hallett 2002, S. 32-34).

Das Besondere an der vorliegenden Geschichte liegt in der Bestätigung durch die Eltern, wobei eine übersinnliche Fähigkeit als Erklärung eher nicht gegeben ist.

Eine normale Erklärung könnte man in der Annahme sehen, Rennie habe sein Wissen beim Mithören der elterlichen Unterhaltung erworben. Da diese das Thema aber als unanständig ansahen, ist es eher unwahrscheinlich, dass sie darüber gesprochen haben.

Eine weitere Erklärungsmöglichkeit liegt in der Annahme, Rennie habe sein Wissen telepathisch von der Mutter bezogen, möglicherweise, ohne dass ihm das bewusst wurde. Leider erfahren wir nichts darüber, ob Rennie generell übersinnliche Fähigkeiten zeigte oder nicht. Wenn nicht, gibt es kein Argument, das für die Hypothese von der Telepathie spricht – außer der Abneigung, spirituelle Erklärungen zu akzeptieren. Da die Autoren in einem anderen, vergleichbaren Fall übersinnliche Fähigkeiten erwähnen, kann man erwarten, dass sie das im vorliegenden Fall auch getan hätten, wenn diese Besonderheit vorgelegen hätte.

Da es weitere Beispiele mit Bestätigung für Erinnerungen an die Zeit vor der Konzeption oder an die Zeit der Schwangerschaft gibt, halte ich es für zulässig, an eine spirituelle Erklärung zu glauben (Hassler 2023a, 2023b). Danach gibt es die unsterbliche Seele, die auch ohne einen Körper existieren kann, und Träger oder Überträger der Information ist. (Hier die Erinnerung an den Sexualakt der Eltern.)

Literatur:

Carman, Elisabeth; Carman, Neil (2019) Babies are Cosmic / Signs of Their Secret Intelligence, *Pregnancy & Childbirth/Parenting BabiesAreCosmic.com*, ISBN: 978-0-9600713-0-2

Hallett, Elisabeth (2002) Stories of the Unborne Soul/ The Mystery and Delight of Pre-Birth- Communication, *Writers Club Press, Lincoln, New York*, ISBN: 0-595-22361-3

Hassler, Dieter (2023a) Kind erinnert, seine zukünftigen Eltern Jahre vor seiner Zeugung beobachtet zu haben, <https://www.reinkarnation.de/zusatzbeispiele-transzendenzerfahrungen.html>

Hassler, Dieter (2023b) Außerkörperliche Erfahrung aus der Zeit der Schwangerschaft, <https://www.reinkarnation.de/zusatzbeispiele-transzendenzerfahrungen.html>